

Band 17

Die Reise nach Russland

Wahrnehmungen und Erfahrungsberichte
aus fünf Jahrhunderten

Herausgegeben von

Frank-Lothar Kroll
und Martin Munke



Die Reise nach Russland

Chemnitzer Europastudien

Herausgegeben von
Frank-Lothar Kroll und
Matthias Niedobitek

Band 17

Die Reise nach Russland

Wahrnehmungen und Erfahrungsberichte
aus fünf Jahrhunderten

Herausgegeben von

Frank-Lothar Kroll
und Martin Munke



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten
© 2014 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 1860-9813
ISBN 978-3-428-14026-8 (Print)
ISBN 978-3-428-54026-6 (E-Book)
ISBN 978-3-428-84026-7 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*Zur Erinnerung an
Diana Walther (1981–2012),
unsere viel zu früh gegangene Kollegin*

Inhalt

I. Einführende Bemerkungen

Die Reise nach Russland Von <i>Frank-Lothar Kroll</i>	11
--	----

II. Im Moskauer Russland und Petersburger Imperium

„... a true and strange face of a tyrannical state“. Das Russlandbild des englischen Gesandten Giles Fletcher Von <i>Stefan Lehmann</i>	29
Musterbeispiel oder Irrweg? Französische Russlandbilder im Zeitalter der Aufklärung unter besonderer Berücksichtigung der Aufzeichnungen des François Auguste Thesby de Belcour Von <i>Martin Munke</i>	47
Ein Sachse im Russischen Reich. Das Russlandbild Johann Gottfried Seumes Von <i>Natalie Rinberg</i>	83
„... die schönste Belohnung“. Peter Simon Pallas' Reise nach Sibirien Von <i>Caroline Mai</i>	103
Zwischen Glorifizierung und Diskreditierung. Das Russlandbild Christoph Hermann von Mansteins Von <i>Marianne Leubner</i>	127

III. Das „lange“ 19. Jahrhundert

Russland im 19. Jahrhundert – Vorbild oder Gefahr für Europa? Eine Analyse des Reiseberichts von August von Haxthausen Von <i>Steffi Retzar</i>	153
„... mit einem fast göttlichen Nimbus und ungeheurer Macht ausgestattet ... trägt es einen Januskopf“. Das Russlandbild Kaiser Wilhelms II. Von <i>Oliver Schmidt</i>	177

IV. Wahrnehmungen des Bolschewismus

Ein deutscher Künstler im Sowjetreich. Heinrich Vogelers „Reise durch Rußland“ Von <i>Nadine Dathe</i>	201
Fluch oder Segen? Die deutschen Intellektuellen und die Sowjetunion – Lion Feuchtwangers „Moskau 1937“ Von <i>Vivien Schramm</i>	231
„Früher oder später werdet ihr die Augen öffnen“. Die Russlandreise des André Gide Von <i>Florian Reichold</i>	249
Romain Rolland in Russland – kritischer Humanist oder bedingungsloser Kom- munist? Von <i>Jan Freitag</i>	269

V. Im Zeitalter der Weltkriege und des „Kalten Krieges“

„Das einmütige Ziel aller Europäer ... sollte die Verhinderung einer russischen Invasion sein“. Richard Coudenhove-Kalergi und die „russische Gefahr“ für Europa Von <i>Jan Christoph Elfert</i>	293
Auf der Suche nach dem „deutschen Weg“. Klaus Mehnerts Russlandbild im Dritten Reich Von <i>Stefan Hantzschmann</i>	319
Vom Bisenzio an die Wolga. Curzio Malaparte und der deutsche Angriff auf die Sowjetunion 1941 Von <i>Hendrik Thoß</i>	349
„Herr Polevoi und sein Gast“. Das Russlandbild Wolfgang Koeppens Von <i>Stefanie Zabel</i>	387
„Wie viele Wunden sind uns gemeinsam?“ Rudolf Hagelstange und das west- deutsche Russlandbild im Kalten Krieg Von <i>Vivien Schramm</i>	409
Personenregister	435
Ortsregister	442
Autoren und Herausgeber	445

I. Einführende Bemerkungen

Die Reise nach Russland

Von *Frank-Lothar Kroll* (Chemnitz)

I.

Berichte europäischer Reisender über ihre Erlebnisse im Reich der Moskauer Großfürsten, ihre Erfahrungen im Imperium der Petersburger Zaren und ihre Begegnungen im Staat der Mächtigen der Sowjetunion gehörten vom 16. Jahrhundert bis in das Zeitalter des „Kalten Krieges“ zu den wichtigsten Informationsquellen, aus denen der „Westen“ sein Wissen und seine Kenntnisse über Russland und die Russen schöpfte. Dieses Wissen und diese Kenntnisse waren seit dem Mittelalter alles andere als üppig und präzise, denn die Ostslaven waren vom 13. Jahrhundert bis zum Ende des 15. Jahrhunderts infolge der Mongolenherrschaft vom Abendland isoliert – zuvor, seit der Christianisierung des Kiever Reiches 988, hatte es vielfältige Kontakte zum Westen gegeben, vor allem durch Warenaustausch und Handelsverkehr, aber auch auf der Ebene der Dynastien und der Höfe. Erst nach dem Ende der Mongolenzeit setzte ein zunächst noch spärlicher, dann jedoch immer kontinuierlicher fließender Strom von Reiseberichten ein, die das gelehrte Publikum Europas mit den zumeist als fremd und exotisch empfundenen Verhältnissen im fernen Moskoviter Reich bekannt machten und das frühe Russlandbild des Westens maßgeblich bestimmten.

Dass solche auf Reisen und Auslandsaufenthalten gewonnene Bilder und Vorstellungen – wie verzerrt und falsch sie auch immer sein mochten – als Grundlagen für die wechselseitige Wahrnehmung von „West“ und „Ost“ dienten und eine wesentliche Voraussetzung für die von so vielen Missverständnissen, Vorurteilen und Wunschträumen geprägten politischen Beziehungen zwischen Russland und Europa bildeten,¹ verleiht der Beschäftigung mit ihnen eine mehr als nur antiquarische Relevanz. Letztlich ist das mit der Lektüre von Reiseberichten grundsätzlich verknüpfte Anliegen, ferne Länder, Völker und Kulturen besser zu verstehen und dabei Fremdes und

¹ Einen Einblick in die spannungsreiche Entwicklung dieser Beziehungen vermittelt *Frank-Lothar Kroll*: Rußland und Europa. Historisch-politische Probleme und kulturelle Perspektiven. In: Peter Jurczek/Matthias Niedobitek (Hrsg.): Europäische Forschungsperspektiven. Elemente einer Europawissenschaft. Berlin 2008, S. 13–58, mit weiterführender Literatur.

Eigenes – zumindest im Kopf des Lesers – miteinander vertraut zu machen, heute noch genauso aktuell wie in den Jahrzehnten und Jahrhunderten zuvor. Nur haben mittlerweile technisch-digitale Medien das Geschäft der Annäherung, Verständigung und Vermittlung übernommen – mit allerdings nicht immer glücklicherer Handhabung und oftmals zweifelhaftem Erfolg.²

II.

Nach dem Ende der von zahlreichen Lasten und Bedrückungen geprägten Herrschaft der mongolischen Eroberer über weite Teile des heutigen russischen Territoriums³ waren es vor allem europäische Gesandte und Handelsreisende, die im 16., im 17. und im frühen 18. Jahrhundert das Moskoviter Reich besuchten und ihre dabei gesammelten Eindrücke in teilweise sehr umfangreichen und bis heute lesenswerten Reisebeschreibungen festhielten. Im 16. Jahrhundert berichtete der habsburgische Diplomat und Staatsmann Siegmund von Herberstein (1486–1566) in seinen 1549 erschienenen *Rerum Moscoviticarum commentarii* einem abendländischen Leserkreis erstmals

² Zum Grundsätzlichen vgl. das umfassende und gelehrte Werk von *Peter J. Brenner*: Der Reisebericht in der deutschen Literatur. Ein Forschungsüberblick als Vorstudie zu einer Gattungsgeschichte. Tübingen 1990; ferner *Michael Maurer*: Reisen interdisziplinär – Ein Forschungsbericht in kulturgeschichtlicher Perspektive. In: Ders. (Hrsg.): Neue Impulse der Reiseforschung. Berlin 1999, S. 287–410, mit aller bis dahin erschienenen maßgeblichen Literatur; zu Russlandreisen speziell *Lloyd E. Berry/Robert O. Crummey* (Hrsg.): Rude and Barbarous Kingdom. Russia in the Accounts of Sixteenth-century English Voyagers. Madison, WI 1968; *Reuel K. Wilson*: The Literary Travelogue. A Comparative Study with Special Relevance to Russian Literature from Fonvizin to Pushkin. The Hague 1973; *Friedhelm Berthold Kaiser/Bernhard Stasiewski* (Hrsg.): Reiseberichte von Deutschen über Rußland und von Russen über Deutschland. Köln/Wien 1980; *Walter Leitsch*: Berichte über den Moskauer Staat in italienischer Sprache aus dem 16. Jahrhundert. Eine quellenkritische Studie mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Übersetzung der *Moscovia* Herbersteins. Wien/Köln/Weimar 1993; *Gabriele Scheidegger*: Perverse Abendland – barbarisches Rußland. Begegnungen des 16. und 17. Jahrhunderts im Schatten kultureller Missverständnisse. Zürich 1993; *Wolfgang Geier*: Russische Kulturgeschichte in diplomatischen Reiseberichten aus vier Jahrhunderten. Sigmund von Herberstein, Adam Olearius, Friedrich Christian Weber, August von Haxthausen. Wiesbaden 2004.

³ Zu den Langzeitfolgen und Konsequenzen der Mongolenherrschaft für die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Russland und Europa vgl. noch immer vorzüglich und perspektivenreich *Irene Neander*: Die Bedeutung der Mongolenherrschaft in Rußland (1954). Wiederabgedruckt in: Peter Nitsche (Hrsg.): Die Anfänge des Moskauer Staates. Darmstadt 1977, S. 340–360; ferner *Peter Nitsche*: Mongolensturm und Mongolenherrschaft in Rußland. In: Stephan Conermann/Jan Kusber (Hrsg.): Die Mongolen in Asien und Europa. Frankfurt am Main u. a. 1997, S. 65–79, sowie *Jan Kusber*: Ende und Auswirkung der Mongolenherrschaft in Rußland. In: Ebd., S. 207–230.

umfassend über Russland und die Russen. Getrieben vom Wissensdurst des Renaissancezeitalters und durchdrungen vom Geist humanistischer Bildung und Gelehrsamkeit, zeichnete sich Herberstein in seinem Reisewerk durch ein erstaunlich hohes Maß an Ausgewogenheit im Urteil und an Vorurteilslosigkeit in der Bewertung des Gesehenen und Erlebten aus.⁴

Ein Jahrhundert später war es der herzoglich holstein-gottorfische Gesandtschaftssekretär, Bibliothekar und Hofgelehrte Adam Olearius (1599–1671), der 1647/56 als Autor einer *Vermehrte[n] neve[n] Beschreibung der Muscovitischen und Persischen Reyse* einem interessierten Publikum plastische Eindrücke aus dem Moskauer Russland präsentierte. Olearius, in seiner norddeutschen Heimat hoch angesehen und vielfach geehrt, vermochte seine Leser durch einen ausgesprochen gewandten literarischen Schreib- und Sprachstil für sich einzunehmen und bereicherte seinen Text mit zahlreichen Bildbeigaben.⁵

Und wieder ein Jahrhundert später, nun bereits im Zeitalter der westeuropäischen Aufklärung und unter dem weithin bestimmenden Eindruck des von Zar Pëtr I. Velikij seit Jahrhundertanfang eingeleiteten und mit umstürzender Geschwindigkeit vorangetriebenen Reformwerks, dokumentierte der kurfürstlich-hannoversche Gesandtschaftssekretär Friedrich Christian Weber (um 1680–um 1739) seine diplomatische Tätigkeit am Zarenhof

⁴ Zu Herberstein liegt mittlerweile eine reichhaltige Literatur vor. Vgl. bes. *Günther Stökl*: Sigmund Freiherr von Herberstein. Diplomat und Humanist (1960). Wiederabgedruckt in: Ders.: Der russische Staat in Mittelalter und früher Neuzeit. Ausgewählte Aufsätze. Aus Anlaß seines 65. Geburtstages hrsg. von Manfred Alexander u. a. Wiesbaden 1981, S. 318–329; als Forschungsbericht ferner *ders.*: Herbersteiniana. In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 15 (1967), S. 423–432; *Walter Leitsch*: Das erste Rußlandbuch im Westen – Sigmund Freiherr von Herberstein. In: Mechthild Keller/Ursula Dettbarn/Karl-Heinz Korn (Hrsg.): *Russen und Rußland aus deutscher Sicht. 9.–17. Jahrhundert*. München 1985, S. 118–149, mit ausgewählter Textedition; ferner die Tagungsbände von *Gerhard Pferschy* (Hrsg.): Sigmund von Herberstein. Kaiserlicher Gesandter und Begründer der Rußlandkunde und die europäische Diplomatie. Graz 1989, und *Frank Kämpfer/Reinhard Fröschner* (Hrsg.): 450 Jahre Sigmund von Herbersteins „*Rerum Moscoviticarum commentarii*“. 1549–1999. Jubiläumsvorträge. Wiesbaden 2002; zur Wirkungsgeschichte *Frank Kämpfer*: Das Rußlandbuch Sigmunds von Herberstein „*Rerum Moscoviticarum commentarii*“. 1549–1999. Beiträge zu Ehren der internationalen Tagung im Oktober 1999 an der Universität Münster. Hamburg 1999, mit umfangreicher Bibliographie (S. 131–140).

⁵ Zur Reise des Olearius vgl. *Karl Rauch*: Seidenstraße über Moskau. Die große Reise des Adam Olearius nach Moskau und Ispahan zwischen 1633 und 1639. München 1960; *Uwe Liszkowski*: Adam Olearius' Beschreibungen des Moskauer Reiches. In: Keller/Dettbarn/Korn (Hrsg.): *Russen und Rußland aus deutscher Sicht* (wie Anm. 4), S. 223–263 (mit Textauszügen); als ansprechende Edition *Adam Olearius*: Moskowitzische und Persische Reise. Die Holsteinische Gesandtschaft beim Schah 1633–1639. Hrsg. von Detlef Haberland. Stuttgart/Wien 1986.